

Vorlage an
den Ortsbeirat Bauschheim und die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-633/21-26	
Datum	06.08.2024

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	27.08.2024	beschließend
Ortsbeirat Bauschheim	05.09.2024	beschlussempfehlend
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	12.09.2024	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	26.09.2024	beschließend

Betreff:

Prüfbericht zur Zukunft des Bauschheimer Waldes und Maßnahmen eines Bewässerungskonzeptes für den Bauschheimer Wald

Bezug: Vorschläge des Ortsbeirates Bauschheim [VBAU-9/21-26](#) und [VBAU-10/21-26](#) vom 09.10.2023

Der Magistrat beschließt den Entwurf der Beschlussvorlage zur Weiterleitung an den Ortsbeirat Bauschheim und die Stadtverordnetenversammlung.

Beschlusstext:

A. Kenntnisnahme

1. Der Ortsbeirat Bauschheim und die Stadtverordnetenversammlung nehmen den aktuellen Stand der Schädigung der Waldflächen zur Kenntnis.
2. Der Ortsbeirat Bauschheim und die Stadtverordnetenversammlung nehmen die durchgeführten Pflanz- und Pflegeaktionen im Bauschheimer Wald zur Kenntnis.
3. Der Ortsbeirat Bauschheim und die Stadtverordnetenversammlung nehmen zur Kenntnis, dass die Maßnahmen zur Aufforstung und Pflege und zur Unterstützung der Privatwaldbesitzenden Bauschheim als ein Teilaspekt im Waldkonzept Rüsselsheim ([DS-594/21-26](#)) erarbeitet, evaluiert und entsprechend angepasst werden.
4. Der Ortsbeirat Bauschheim und die Stadtverordnetenversammlung nehmen zur Kenntnis, dass am 22. Juni 2024 im Bürgerhaus Bauschheim eine Informationsveranstaltung zum Thema Wald und eine Vorstellung des Waldkonzeptes stattgefunden hat.

B. Beschlussvorschlag

Der Ortsbeirat Bauschheim und die Stadtverordnetenversammlung beschließen, dass die Vorschläge des Ortsbeirates Bauschheim [VBAU-9/21-26](#) und [VBAU-10/21-26](#) vom 09.10.2023 als erledigt erklärt werden und die Umsetzung im Rahmen des Waldkonzeptes erfolgt.

Begründung:

Ziel

Forstwirtschaft unter dem Einfluss der Klimakrise ist eine Daueraufgabe. Der Erhalt der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes stehen im Fokus einer nachhaltigen, leistungsfähigen und klimaangepassten Forstwirtschaft. Das langfristige Ziel ist es, den Wald in Zeiten der Klimakrise zu stabilisieren und zukunftsfest zu gestalten. Ziel ist es zudem, durch eine standortangepasste Artenwahl zu ermöglichen, dass die Bäume langfristig und aus eigener Kraft überleben können. Der Lebensraum soll durch das Hinwirken auf gesunde, stabile und vielfältige Wälder gestärkt und so eine artenreichen Pflanzen- und Tierwelt bewahrt werden.

Beschlusshistorie

Am 27.06.2024 wurde die [DS-594/21-26](#) Waldkonzept für den Kommunalwald der Stadt Rüsselsheim am Main durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Die Drucksache beruht auf der [Kenntnisnahme vom 22.02.2024 zur DS-545/21-26](#) (Einheitliches Waldkonzept) und dem [AT-114/21-26](#) der Fraktion WsR vom 09.05.2023.

Problem

Der Bauschheimer Wald ist ebenso wie andere Waldbereiche in Rüsselsheim am Main stark von den Folgen der letzten Dürrejahre gezeichnet. Trockenheit und Hitze haben zu einer massiven Schädigung geführt. Ein Hauptteil der forstlichen Arbeiten besteht aktuell in der Beseitigung von abgestorbenen Bäumen entlang der stark frequentierten Waldwege zum Zweck der Verkehrssicherung. Neupflanzungen, u.a. auch mit außergewöhnlichen Baumarten auf Flächen von Privatwaldbesitzenden sind an vielen Punkten im Wald ein deutliches Signal, dass die Wiederaufforstung angegangen wird. Gerade Jungpflanzen sind auf offenen Flächen der Hitze ausgesetzt. Ausbleibende Niederschläge verschärfen die Situation. Zum Schutz des Bauschheimer Waldes wurden in den Vorschlägen des Ortsbeirates Bauschheim ([VBAU-9/21-26](#); [VBAU-10/21-26](#)) Fragen zum Waldumbau und zur Bewässerung gestellt, die im Folgenden beantwortet werden sollen. Die Vorschläge werden zudem im Rahmen des Waldkonzeptes umgesetzt.

Lösung

Waldumbau

Die konkrete Bezifferung der Kosten für den Waldumbau in Bauschheim oder auch ganz Rüsselsheim ist nicht möglich. Basis für einen Wald der Zukunft ist u.a.

- ein stabiles Waldinnenklima
- eine breit gefächerte Baumartenwahl, die an den Standort angepasst ist
- ein flexibles Waldmanagement, dass dauerhaft etabliert ist und fortlaufend an akute Einflüsse angepasst wird.

Alle Maßnahmen müssen fortlaufend evaluiert und mit allen Betroffenen und den zuständigen Behörden an die sich ändernden Bedingungen angepasst werden. Die Kosten für möglicherweise auch kurzfristig notwendige Maßnahmen sind nicht abzuschätzen. Im geplanten Waldkonzept werden zumindest grobe Ansätze für Kosten/Fläche beim Posten Wiederaufforstung angestrebt. Diese richten sich allerdings nach der noch nicht final abgestimmten Baumartenwahl und der Menge der zu pflanzenden Bäume. Ein Hektar Pflanzung inklusive Schutz der Jungpflanzen (ohne Bewässerung) kostet ca. 20.000 €.

Der Erhalt des Lebensraumes Wald ist sowohl für den Stadtteil Bauschheim als auch für die anderen Waldgebiete der Stadt Rüsselsheim von entscheidender regionaler und auch überregionaler Bedeutung. Die Klimafunktion, die Biotopvernetzung und der Erhalt der Biodiversität sind hier ebenso wie die Erholungsfunktion für die Menschen zu nennen.

Ein „weiter wie bisher“ ist im Wald wie in vielen anderen Lebensbereichen nicht möglich. Der Wald als Raum für die Ernte von Bäumen im klassischen Sinn hat keine Zukunft. Aus diesem Grund wird über ein Waldkonzept eine Strategieplanung angestrebt, die die nächsten zehn Jahre in den Blick nimmt und in die Forsteinrichtung eingebettet wird. Ein ständiger Austausch und fortwährende Anpassung an die aktuelle Situation ist hier unumgänglich. Extremereignisse sind nicht vorhersehbar, werden sich zukünftig aber wohl häufen. Viele Aspekte müssen deshalb bereits im Vorfeld mit bedacht werden, um dann in einer Akutsituation schnell und umfassend umgesetzt werden zu können.

Wenn im Bauschheimer Wald nicht eingegriffen würde, würde sich vermutlich ein Reinbestand aus Traubenkirsche und Robinie mit dichtem Unterwuchs aus Brombeere etablieren. In einer langen Übergangsphase wird der Bauschheimer Wald seine Waldfunktion nicht mehr leisten können. Hier ist vor allem auch die Erholungs- und Schutzfunktion (Klimawirksamkeit, Kaltluftentstehungsort, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Wasserrückhalt und Grundwasserneubildung) betroffen, die zum Erliegen kommen würden, wenn kein Waldumbau vorgenommen wird. Die bereits heute steigenden Kosten für Verkehrssicherungsmaßnahmen würden ohne Waldumbaumaßnahmen stark zunehmen. In den Waldrandbereichen müsste massive Verkehrssicherung durchgeführt werden, die Innenbereiche wären aus Sicherheitsgründen nicht zugänglich.

Bewässerung

Eine Verleihung der seitens des Städtesservice Raunheim/Rüsselsheim vorhandenen Fahrzeugflotte an oder die Nutzung durch Privatpersonen ist aus versicherungstechnischen Gründen nicht möglich.

Im Rahmen des Waldkonzepts sollen zusätzliche Grundwassermessungen durchgeführt werden, um einen Ist-Zustand auch abseits der vorhandenen Grundwassermessstelle des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie erfassen zu können. Eine Zusammenstellung der öffentlichen Wasserentnahmestellen im Rahmen der Umsetzung des Waldkonzepts wird angestrebt.

Zum aktuellen Zeitpunkt ist kein Budget für die Notbewässerung im stadt-eigenen Wald vorhanden. Zukünftig muss im Rahmen des Waldkonzepts und der monetären Ausgestaltung des Waldwirtschaftsplans eine Budgetierung bei gleichzeitig konkreter Definition des Begriffes „Notbewässerung“ mitgedacht werden.

Folgende Überlegungen werden im Rahmen des Waldkonzeptes zur zukünftigen Bewässerung mitgedacht:

- Genehmigungen zur Entnahme von Wasser aus Oberflächengewässern (bei der Unteren Wasserbehörde zu beantragen und im Fall von Bauschheim wäre hier der Waldsee denkbar). Hier müsste allerdings beachtet werden, wie bei einem ausgerufenen Trinkwassernotstand mit einem einhergehenden Versagen der Entnahmegenehmigung zu verfahren wäre
- Ermittlung des Grundwasserstandes, konkret für den Bauschheimer Wald abseits der Grundwasserstelle des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie
- Reversibel aufgestellte Wasserbehälter an neuralgischen Punkten im Wald, die temporär genehmigt werden und die das Ziel der Waldentwicklung verfolgen. Diese könnten befüllt und bei Bedarf über Pumpen zur Bewässerung genutzt werden.
- Etablierung einer „Stabstelle Wald“ etwa bei Feuerwehren, bei denen in jedem Rüsselsheimer Stadtteil ein geeignetes Fahrzeug und – im Wald lokalisiert – ein nutzbarer Löschwasserbrunnen verortet wäre.
- Kooperationsvorschlag mit den örtlichen Landwirten, Stichwort Feldeberegnungsbrunnen

- Bei den Stadtwerken kann ein Standrohr gemietet werden, das mit einer Wasseruhr versehen an einer entsprechenden Wasserquelle angeschlossen werden kann.
- Bewertung von Bewässerungsmaßnahmen oder Pflanzungsmethoden in Hinblick auf ihre langfristige Effizienz

Weiteres Vorgehen

Im Rahmen der Forsteinrichtung 2025 wird der Waldzustand und der Grundwasserstand des Bauschheimer Waldes erfasst werden.

Bestimmt werden zudem

- die Waldflächen in Hinblick auf Frei- und Windwurfflächen
- Potenzialflächen für Naturverjüngung
- aufzuforstende Flächen, auf denen eine Naturverjüngung nicht sinnvoll oder als nur schwer realisierbar erscheint
- Baumarten für die Wiederaufforstung in Frage kommen unter Berücksichtigung der ersten, noch auszuwertenden Ergebnisse der Versuchspflanzungen auf Privatwaldflächen im Bauschheimer Wald.

Alle für die Bewässerung angedachten Punkte werden im Rahmen des Waldkonzepts mit den zuständigen Stellen besprochen und auf ihre Umsetzbarkeit und Effizienz hin überprüft.

Kosten/Folgekosten

Die Kosten der notwendigen waldbaulichen Maßnahmen sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht final abschätzbar und ergeben sich aus dem im Rahmen des für den kompletten Waldbestand der Stadt Rüsselsheim am Main Waldkonzepts zu erstellenden Maßnahmenkataloges.

Auswirkungen auf das Klima

Ein funktionstüchtiger und nachhaltig nutzbarer Lebensraum Wald dient dem Klimaschutz.

Rüsselsheim am Main, 27.08.2024

Patrick Burghardt
Oberbürgermeister